



Filmfestival kommt nach Hamburg

Motto "In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?"

Im Rahmen des bundesweiten **Filmfestivals „über arbeiten“**, das vom 19.4. bis 23.05.2007 in Hamburg stattfindet, zeigt das Gesellschafter-Projekt der „**Aktion Mensch**“ elf deutsche und internationale Dokumentarfilme zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Globalisierung. Das Festival steht unter der kritischen Frage: „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ Zu diesen Zweck rüttelt jeder der gezeigten Filme auf seine Weise mit seinem ganz speziellen Thema wach und regt zum Nachdenken an.

Die Filme, die im Rahmen des Festivals laufen, beleuchten auf unterschiedliche Weise das Thema „Arbeit“: So geht es zum Beispiel darum, was es bedeutet, in Deutschland von Hartz IV – also ohne Arbeit – zu leben? Ein anderer Beitrag beschäftigt sich mit den Arbeitsbedingungen in China, die im Namen der europäischen Billig-Modeketten als unmenschlich zu bezeichnen sind, in China hingegen das Überleben von tausenden Familien sichern. Auch die Zukunft der Jugendlichen in Deutschland wird thematisiert. Ohne Aussicht auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz ist der Grundstein für ein Leben ohne Perspektive gelegt.

Die Filme werden sowohl im **Zeise Kino** in Altona (www.zeise.de) als auch im **Koralle Kino** (<http://www.korallekino.de/>) in Volksdorf gezeigt. Im direkten Anschluss an die Filme organisiert die **Freiwilligenbörse** auf Draht **Hamburg** in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Partnern der jeweiligen Filme (u.a. oxfam, IPPNW und die Sultan Ahmed Moschee) zu jeder Vorführung Publikumsdiskussionen. Hier stehen Vertreter der Filmpartner oder auch Mitwirkende



des Films für Diskussionen zur Verfügung. Die lokalen Filmpartner können auch vorab für Pressegespräche kontaktiert werden. Die Vermittlung übernimmt die Freiwilligenbörse Hamburg. **Kontakt: Bernd P. Holst 0160 – 90 14 13 30 oder per E-Mail freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de.** Weitere Informationen zum Hamburger Festival unter <http://www.zivilcourage-engagement.com/>.

Den Auftakt des Hamburger Festivals macht am 23.04.2007 um 19:30 Uhr der Film "Wir leben im 21. Jahrhundert" begleitet von der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammen mit der einfal GmbH im Zeise-Kino Hamburg-Altona. Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Podiumsdiskussion zum Thema statt. Anmeldung unter <http://www.julius-leber-forum.de/veranstaltungen/termine.html>. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte beiliegendem Flyer.

--

Bernd P. Holst

Freiwilligenbörse auf Draht Hamburg

"Wir lächeln für Hamburg"

www.eaktivoli.de

Tel.: 0160 – 90 14 13 30

INFORMATIONEN ZUM FILM:



Pascal, Jasmin und Patrick sind noch keine 20 und haben ein Problem. Im Projekt namens BUS (Betrieb und Schule) versuchen sie, den Hauptschulabschluss nachzuholen und gleichzeitig mittels Praktikum einen Einstieg in eine Niedriglohnstelle zu schaffen. Auch den dreien selbst ist mehr als klar, dass dies keinesfalls einfach ist. »Wir leben im 21. Jahrhundert!« sagt Patrick immer wieder, ebenso beschwörend wie resignierend. Der Film erzählt mit beobachtender Kamera von kleinen Siegen und schmerzlichen Niederlagen.

Begründung zum Preis

des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz e.V.:

»Dieses Jahrhundert fängt damit an, dass die Grenze zwischen den Gewinnern und Verlierern in den Industrienationen schärfer gezogen wird: Wer nicht körperlich fit, geistig rege und zupackend ist, der wird nicht Fuß fassen in unserer Gesellschaft. Wo der Hauptschulabschluss schon nicht mehr den Weg in den Beruf ebnet, erscheint der Kampf um die Nachholung des Hauptschulabschlusses nicht mehr zu sein als die Fortsetzung der Vergeblichkeit. Der Film ist eine Sozialreportage im besten Sinn.«

Zum Film: „Wir leben im 21. Jahrhundert“

Darsteller/innen:

Teilnehmer/innen des Projektes „Betrieb und Schule“ (BUS) Jasmin, Pascal und Patrick

Regie und Drehbuch:

Claudia Indenhock

Kamera:

Angelika Huber, Eva Radünzel

Produktion:

Kunsthochschule für Medien Köln

Der Film „Wir leben im 21. Jahrhundert“, erhielt 2005 den Preis des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz, den Preis für den besten Dokumentarfilm beim „Sehnsüchte“-Studentenfilmfestival in Potsdam und wurde für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

WEGBESCHREIBUNG:

Vom Bahnhof Altona (ca. fünf Minuten zu Fuß): Ausgang Richtung Ottensen/Mercado Ottenser Hauptstraße bis Spritzenplatz, beim Spritzenplatz rechts in die Bahrenfelder Straße, beim Alma Wartenburg Platz geradeaus weiter in die Friedensallee, Eingang Zeise Hallen Hausnummer 7-9 nach 50 Metern

VERKEHRSANBINDUNG:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn bis Bahnhof Altona, dann fünf Minuten zu Fuß. Oder: Buslinie 37, 150 oder 2 (früher 188).

Mit dem PKW:

250 Parkplätze hinter den Zeise-Hallen (Eingang Behringstraße).

Die Parkplätze gehören nicht zu den Zeise-Kinos und sind leider kostenpflichtig!

Karte im Internet unter:

www.zeise.de/www/kinos/kontakt/frame_kontakt.html

Der Kinobesuch beträgt 7 Euro (erm. 6 Euro). Die anschließende Diskussionsveranstaltung ist kostenfrei.

Weitere Informationen zum Filmfestival finden Sie unter: www.zivilcourage-engagement.com und www.ueber-arbeiten.de

Das Filmfestival wird in Hamburg koordiniert von der Freiwilligenbörse Hamburg 
www.eaktivoli.de

ORGANISATION:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Julius-Leber-Forum
Rathausmarkt 5
20095 Hamburg
Tel.: 040/32 58 74 0
Fax: 040/32 58 74 30
e-mail: hamburg@fes.de

EINLADUNG

FILMGESPRÄCH

„Wir leben
im 21. Jahrhundert“

23. April 2007
20.00 Uhr

Zeise-Kino
Hamburg-Altona

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Julius-Leber-Forum
Büro für die Bundesländer
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein

Das Julius-Leber-Forum lädt Sie zusammen mit dem Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung ein zum

FILMGESPRÄCH „Wir leben im 21. Jahrhundert“

am Montag, 23. April 2007, 20.00 Uhr,
im Zeise-Kino,
Friedensallee 7-9, 22765 Hamburg

Drei Jugendliche versuchen, ihren Schulabschluss nachzuholen und einen Praktikumsplatz zu finden. Was sich zunächst nicht weiter spektakulär anhört, entpuppt sich als Sozialdrama. Manchmal unfreiwillig komisch und immer wieder bewegend wird gezeigt, wie sich die drei Schüler/innen bemühen, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Der Film „Wir leben im 21. Jahrhundert“ zeigt das Scheitern an der schwierigen Ausbildungsplatzsituation und den eigenen Unvollkommenheiten, aber auch den Erfolg des Dranbleibens. Leise beobachtend stellt der Film drei sehr verschiedene Charaktere und ihre soziale Situation vor, begleitet sie über ein Jahr und zeigt Erfolge und Niederlagen bei dem Versuch, ihren Weg ins Arbeitsleben und einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Chancengleichheit im Bildungsbereich ist auch heute noch keine Selbstverständlichkeit. Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich sogar dramatisch verschärft. Das Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung nimmt den Film „Wir leben im 21. Jahrhundert“ zum Anlass mit Ihnen darüber zu sprechen, welche Möglichkeiten unsere Gesellschaft hat, ihrer Jugend Chancen auf Ausbildung zu eröffnen.

PROGRAMM

Begrüßung

Frederic Werner
Friedrich-Ebert-Stiftung

Filmvorführung

„Wir leben im 21. Jahrhundert“

Gespräch mit

Jasmin Musarie
Protagonistin des Films und
Teilnehmerin des BUS-Projektes, Köln
Claudia Indenhock
Regisseurin und Autorin des Films, Köln
Silke Potthast
einfal GmbH, Hamburg
Matthias Ilgen
Projekt "Schule und Wirtschaft"
Freiwilligenbörse Hamburg

Moderation

Diana Hodali
Deutsche Welle, Bonn

Um Anmeldung bis zum 18.04.2007 wird gebeten.

Bitte hier abtrennen

Fax 040/32 58 74 30
E-Mail hamburg@fes.de

ANMELDUNG bis zum 18.04.2007 per Post, Fax oder E-Mail

Am Filmgespräch am 23. April 2007

nehme ich teil. Ich werde begleitet von ____ Personen.
 nehme ich nicht teil.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Julius-Leber-Forum

Rathausmarkt 5
20095 Hamburg

Vor- und Zuname (bitte in Blockschrift)

Straße (bitte in Blockschrift)

PLZ Ort (bitte in Blockschrift)

e-mail-Adresse